

L03482 Paul Goldman an
Arthur Schnitzler, 16. 8. 1930

„Bad-Ifchl, Lindauftraße 19

16. 8. 30.

Mein lieber Freund,

Ich danke Dir für Deine Karte aus LE PRESE, u. ich habe mich fehr gefreut, daß Du
5 meiner gedacht haft.

Jugend – es geht mir gerade fortwährend im Kopfe herum. In wenigen Jahren, ~~bin~~
wenn ich es erlebe, was nicht fehr sicher ift, bin ich siebzig. Ich kann es gar nicht
verfthen. Denn das Ich, die eigentliche, die innere Perfönlichkeit, ift dieselbe
geblieben, wie ftets, ift nicht gealtert, ift nicht über die Mitte der Sechzig hinaus
10 u. wird nicht siebzig fein. Der weißhaarige alte Herr, den mir die Spiegelscheiben
der Schaufenfter zeigen, dem die Mädchen auf der Trambahn ihren Platz anbie-
ten, – das foll ich fein? Aber es ift doch nicht möglich! Das Eigentliche ift doch
noch nicht gekommen, das, was getan werden follte, ift noch nicht getan! Das
Leben, das ich nicht gelebt habe, das ich fo gern leben möchte, foll vorüber fein?

15 Ich kanns nicht begreifen.....

„Nur ein Gutes ift: wenn das ~~gramfte~~ Nichtmehrwissen kommt, wird man auch
nichts mehr von all' dem Verfehlten u. Verfäumten wissen, wird man auch nicht
mehr zu bereuen brauchen.....

Herzliche Grüße an Dich (auch von Frau u. Tochter)! Und Empfehlungen an Dei-
20 nen Sohn!

Dein

Paul Goldman.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1187 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Datumszeile unterstrichen und drei weitere Unterstreichun-
gen

⁴ Le Prese] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 6. 8. 1930.

⁷ siebzig] Goldman wurde am 31. 1. 1935 siebzig Jahre alt. Am 25. 9. 1935 starb er.